



JÜRGEN KERNER
Hauptkassierer

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUR JAHRESPRESSEKONFERENZ 2022

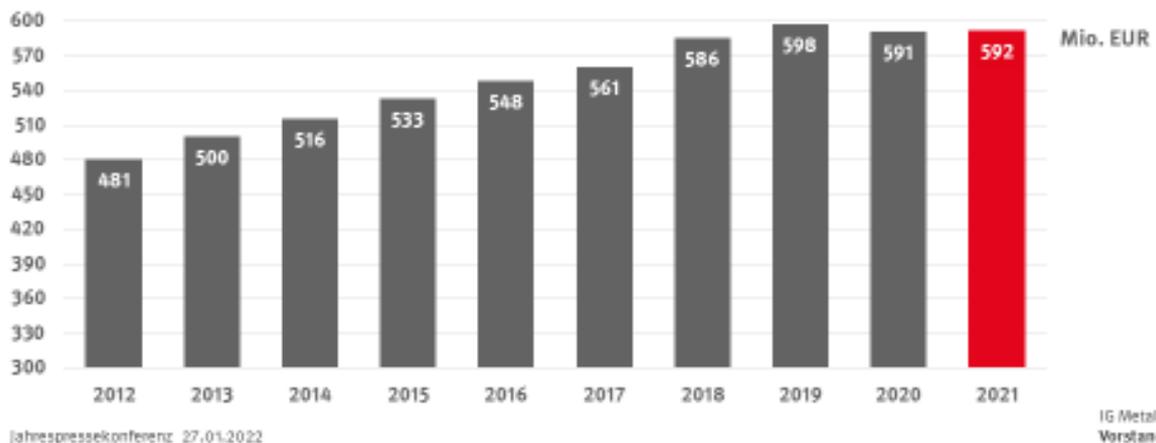
Frankfurt, 27. Januar 2022

Beitragseinnahmen

Die Mitglieder der IG Metall leisteten 2021 Beiträge von knapp über 592 Millionen Euro. Damit liegen die Beitragseinnahmen etwas höher als im Vorjahr.



BEITRAGSEINNAHMEN



(enthält Rundungsdifferenzen)

Der Vergleich mit 2019, dem Jahr vor Corona, zeigt die finanzielle Wirkung der Pandemie. 2019 beliefen sich die Beitragseinnahmen auf 598 Millionen Euro. Dennoch unterstreicht die Beitragsentwicklung im letzten Jahr, dass die IG Metall im Kern ihrer Mitgliedschaft stabil ist – und damit jederzeit handlungsfähig.

Verwendung der Beitragseinnahmen

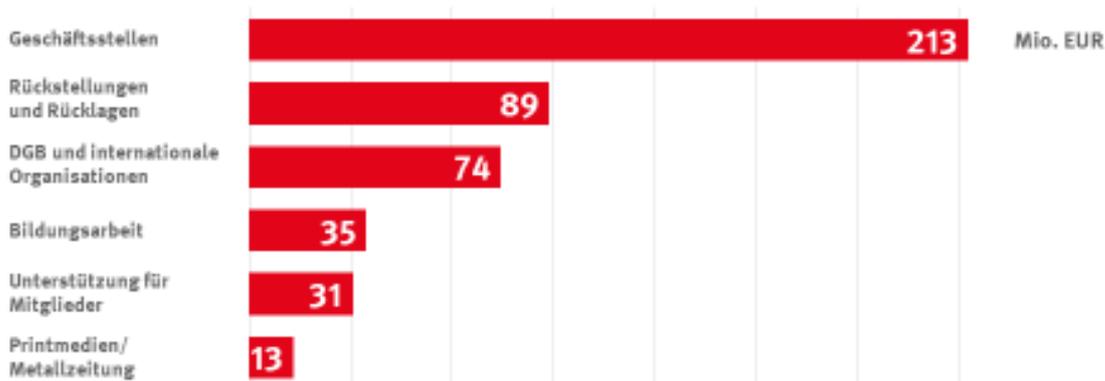
Die **Geschäftsstellen** der IG Metall verteilen sich flächendeckend in Deutschland, sie sind der Anlaufpunkt für die Mitglieder. 2021 wurden 213 Millionen Euro für die Geschäftsstellen bereitgestellt. Das sind 20 Millionen Euro mehr als vor fünf Jahren – 2016 gingen 193 Millionen Euro in die Fläche. Das unterstreicht die Ausrichtung der gewerkschaftlichen Arbeit: Die IG Metall unterstützt ihre Mitglieder vor Ort in den Betrieben. Die IG Metall ist da, wo ihre Mitglieder arbeiten und leben.

Für die **Unterstützung unserer Mitglieder** wendeten wir im Jahr 2021 rund 31 Millionen Euro auf, sechs Millionen Euro mehr als 2020. Die Leistungen nach Satzung umfassen Streikgeld, Unterstützung in besonderen Notlagen und bei Maßregelung, Unterstützung von Rentnerinnen und Rentnern, Unterstützung bei Sterbefällen, Rechtsschutz in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen und Unterstützung bei Freizeitunfällen.

Bei der Ahrtalflut haben wir Soforthilfe für Mitglieder geleistet – unbürokratisch mit umgehender Auszahlung, damit sie sich mit dem Nötigsten versorgen konnten. Bis heute haben wir insgesamt 759.500 Euro an 914 Mitglieder ausbezahlt: 500 Euro bei einem Schaden am Wohngebäude von über 5.000 Euro, 750 Euro bei einem Schaden von über 10.000 Euro und 1.000 Euro bei einem Schaden von über 20.000 Euro.



VERWENDUNG DER BEITRAGSEINNAHMEN



Jahrespressekonferenz 27.01.2022

IG Metall
Vorstand

(enthält Rundungsdifferenzen)

Jedes Jahr legt die IG Metall 15 Prozent ihrer Beitragseinnahmen zurück. 2021 beliefen sich die **Rückstellungen und Rücklagen** wie 2020 auf 89 Millionen Euro. Zum Vergleich: 2016, vor fünf Jahren, waren es 82 Millionen Euro. Damit bildet die IG Metall Rücklagen insbesondere für Satzungsleistungen an ihre Mitglieder sowie für politische Aktivitäten und Streiks.

An den **Deutschen Gewerkschaftsbund und internationale Gewerkschaftsbünde** überwies die IG Metall 2021 insgesamt 74 Millionen Euro. Das entspricht der Summe von 2020.

Die Dachverbände industriAll European Trade Union, industriALL Global Union, European Federation of Building and Woodworkers sowie Building and Woodworker's International erhielten zusammen 3,2 Millionen Euro.

Rund 43 Millionen Euro gingen direkt an den DGB und etwa 28 Millionen Euro an den DGB-Rechtsschutz. Der DGB-Rechtsschutz bearbeitete 2020 insgesamt 41.749 Fälle für die IG Metall mit einem Erfolgswert von 108.428.553 Euro.

Bildungsarbeit war, ist und bleibt für die IG Metall eine Kernaufgabe. Mitglieder, Betriebsrätinnen und Betriebsräte, Vertrauensleute, Jugendvertreterinnen

und -vertreter sowie Schwerbehindertenvertreterinnen und -vertreter werden bestmöglich auch bei ihrer Aus- und Weiterbildung unterstützt. Gleichzeitig ist Bildungsarbeit ein Schlüssel, um die Gewerkschaftsarbeit der Zukunft zu entwickeln.

35 Millionen Euro haben wir im vergangenen Jahr für die Bildungsarbeit aufgewendet – in unseren Bildungszentren und für die regionale Bildungsarbeit.

Die **Bildungszentren** sind Eigentum der IG Metall, ebenso viele der örtlichen **Gewerkschaftshäuser**. Aktuell sind dies 124 Immobilien in 93 Städten.

Die Treuhandverwaltung IGEMET GmbH sorgt dafür, dass in Gewerkschaftshäusern und Bildungszentren im gesamten Bundesgebiet gewerkschaftliches Arbeiten vor Ort in zeitgemäßen Bürosituationen möglich ist und diese stets in einem betriebssicheren und tadellosen Zustand sind. Zudem sanieren wir unsere Gebäude nach energetischen Standards.

Neue Gewerkschaftshausprojekte in Reutlingen, Darmstadt, Kiel, Lüneburg, Leer, Saarbrücken und Zwickau sind in Bearbeitung. In einem gemeinsamen Projekt mit dem DGB entsteht in München am Traditionsstandort in der Schwanthaler Straße ein neues Gewerkschaftshaus. Die Fertigstellung ist für 2024 geplant. Zudem konnte mit den Bauarbeiten für ein Wohn- und Geschäftshaus als Erweiterung des Mendelssohn-Baus in Berlin begonnen werden.

Die Modernisierung des Bildungszentrums Lohr konnte im vergangenen Jahr fertiggestellt werden. Für das Bildungszentrum Berlin wird derzeit die Möglichkeit einer Neukonzeption untersucht.

Die Aufwendungen für **Printmedien/Metallzeitung** sind im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurückgegangen. Im Jahr 2015 wurden für diesen Bereich knapp 19 Millionen Euro verausgabt, 2020 waren es rund 15 Millionen Euro, 2021 noch 13 Millionen Euro. Die Einsparungen sind vor allem auf die Digitalisierung und eine Verringerung gedruckter Exemplare zurückzuführen.

Die Entlastung vor allem unserer Geschäftsstellen von administrativen Tätigkeiten hatte für uns auch im vergangenen Jahr hohen Stellenwert. Neben der Weiterführung von **Standardisierungen** und dem Ausbau der zentralen Bearbeitung von Standardaufgaben wie Buchhaltung und Satzungsleistungen spielt die **Digitalisierung** weiter eine große Rolle.

Die IT der IG Metall erweitert bundesweit die netzwerkseitigen Anbindungen der Geschäftsstellen, aktualisiert permanent wichtige Systemkomponenten in unseren Rechenzentren und arbeitet an einer datenschutzkonformen Nutzung von Cloud-Diensten.

Das Projekt Self-Service der IG Metall hat letztes Jahr die Möglichkeit für sehr viele Mitglieder geschaffen, die in den letzten Tarifrunden erstrittenen Mitgliedervorteile mit Online-Anträgen und -Abrufen unkompliziert vom Arbeitgeber einzufordern.

Zu den Mitgliedervorteilen gehören beispielsweise die Zuzahlung zum Urlaubs- und Weihnachtsgeld in Höhe von 200 bis 700 Euro für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter sowie weitere Zuzahlungen und Vergünstigungen.

Die Digitalisierung schreitet auch bei vielen weiteren Bereichen stark voran, so dass mehr Zeit für die konkrete Mitgliederarbeit bleibt. Im vergangenen Jahr wurden unter anderem das organisationsweite Materialbestellsystem komplett digitalisiert sowie weitere Bereiche des Fuhrparkmanagements und der Raumreservierung.

Von 2020 bis 2023 sind Investitionen von insgesamt 40 Millionen Euro für Digitalisierungsprojekte vorgesehen, im Schnitt also zehn Millionen Euro pro Jahr.